

DIE LINKE sorgt dafür, dass soziale Themen im Stadtrat nicht untergehen

In der Stadtrats-Sitzung am 30.06.09 ging es gleich mehrfach um soziale Themen.

Frank Firsching begründete warum es keine Zustimmung zum vorgelegten Nachtrags-Haushalt für 2009 gab. Er erwähnte, wie bereits in der Haushalts-Beratung im November 2008, u.a. folgende Kritik-Punkte:

1. Zu wenig Investitionen in unsere Kinder
2. Fehlende ökologische Ausrichtung
3. Weitere Ausgliederungen (SWG)
4. Mittelverschwendung (Flugplatz HAS, Ideenwettbewerb Marktplatz, Verzicht Stellplatzablöse)
5. Doppik undurchsichtig und manipulationsanfällig

Ausführliche Darstellung in Mitglieder-Zeitung „Links“ 02/2009, Seite 4:
http://www.dielinke-sw-kg.de/LINKS0209/Ausgabe_02_WEB.pdf

Was im November für den Haushalt 2009 galt, ist auch jetzt die Ablehnungs-Begründung für den Nachtragshaushalt 2009. Die LINKEN bleiben bei ihren bereits formulierten und vorgetragenen Grundpositionen. Außer den LINKEN stimmten nur Grüne erneut dagegen.

Der von hohen Gewerbesteuer-Einnahmen geprägte Jahreshaushalt 2008 wurde mit großer Mehrheit durchgewinkt. Frank Firsching betonte den Dank an alle Beschäftigte in Schweinfurt's Betrieben, ohne deren Leistungen und Produktivität solche Umsatz- und Gewinnsteigerungen nicht möglich gewesen wären, die letztlich das Stadtsäckel anreichern halfen. Wörtlich: „nicht die CSU hat das vollbracht, sondern die Beschäftigten.“

Bei städtischen Auftragsvergaben (insbesondere Bau-Aufträge) verlangte DIE LINKE einen vorherigen Sozial-Check (Einhaltung von Gesetzen und Tarifverträgen, sowie Arbeitsplatz-Sicherung bzw. Schaffung). Stadt-Verantwortliche verwiesen einerseits auf fragwürdige Richterentscheidungen u.a. von der europäischen Ebene. Andererseits verkündete Stadtkämmerer Baldauf u.a., dass die Stadt auch nicht an Sozial-Dumping interessiert sei. Konsequenterweise hätten dann alle dem Antrag der LINKEN zustimmen müssen. DIE LINKE wird sich nicht beirren lassen und weiter die Finger auf Wunden legen und zog deshalb ihren Antrag auch nicht zurück.

Siehe hierzu u.a den Artikel in Mainpost (Schweinfurter Tagblatt) 1.7.09:

http://www.dielinke-sw-kg.de/texte/090701_sozialcheck.pdf

Bezüglich Umgang mit Hartz IV – Empfängern wurde in einer Anfrage Kritik an der Stabsstelle der Stadt geübt, wie in der Presse ausführlich berichtet. Sinan Öztürk trug nochmals konkrete Fragen und die Begründung vor. Herr Montag versuchte seitens der Verwaltung zwar eine

eher unbefriedigende Antwort. Betroffene haben nicht nur aus Sicht der LINKEN einen Anspruch auf menschenwürdige und respektable Behandlung, insbesondere wenn zusätzlich auch noch Krankheit vorliegt. Dem müssen die verantwortlichen Stellen in der Stadt nachkommen, so das berechnigte Verlangen. OB Grieser wurde die Angelegenheit offensichtlich zu heiß. Sie kündigte eine öffentliche Gegendarstellung seitens der Stadt an, weil der Presse-Vertreter schon weg war als das Thema 17.30 im Stadtrat behandelt wurde. Die zahlreich seit 16 Uhr anwesenden Aktiven der SALI rieben sich zurecht die Augen zwecks dem kritikwürdigen Umgang mit Hartz IV – Empfängern. Fazit: auch dieses soziale Thema ist noch lange nicht vom Tisch.

Anbei die Anfrage der LINKEN:

http://www.dielinke-sw-kg.de/texte/090622_Stadtrat_Anfrage_Bettlaegerigkeit.pdf

Über diese und andere Themen wurde diesmal ausführlicher als sonst in der Presse informiert, so dass wir uns eine kürzere Form der Berichterstattung erlauben können. Fazit auch hier: DIE LINKE bringt wichtige Fragen, vor allem für soziale Gerechtigkeit vor, tut was für die Menschen in der Stadt und bleibt bei allen relevanten Themen am Ball.

Einige Stadträte aus anderen Fraktionen legen sich ab und an bei weniger Brisantem gern mit beträchtlichem Wortschwall ins Zeug. Die LINKEN machen unverzichtbar sachbezogene Arbeit, orientiert an Kernthemen wie Soziales, Bildung, Umwelt. Zunehmend Viele können bzw. wollen sich LINKE im Stadtrat nicht mehr wegdenken und das ist gut so und ärgert den schwarz-gelben Block am Meisten.

Wolfgang Ziller